



OPERN BÜHNE
Mit der großen Geste einer skulpturalen Freitreppe mit Aufenthaltsqualität werden die BesucherInnen Bonn an den Rhein geführt. Der Wasserspiegel mit Nebeneffekt auf der Promenade fungiert als Bühne mit Rheinkulisse und macht die kulturelle Dimension der Oper für alle zugänglich.

OPERNBÜHNE

Der Hochwasserschutz bedingt entlang der Promenade in vielen Teilen einen markanten Höhenversatz zur angrenzenden Bebauung, der sich als Zäsur zwischen Stadt und Rhein entwickelt. Umso mehr Bedeutung wird den Zugängen zum Ufer zuteil. Diese sind jedoch durch die vorhandene Bebauung in der Größe limitiert. Der Opernrasen an der Kennedybrücke bietet die einmalige Chance die Stadt mit einer großen Geste an das Wasser zu bringen. Die weitläufige Rasenfläche bietet einen idealen Rahmen für eine Multikodierung mit Performances aller Art: Musik – Theater – Tanz – Sport. Zum Wasser hin wird der Höhenunterschied durch eine großzügige Freitreppe überwunden, die als Tribüne für die Rheinkulisse dient und den großen Wasserspiegel auf der Promenade zur Opernbühne deklariert. Im Alltag werden Jung und Alt aufgefordert das Wasser hautnah zu erleben. Nebeldüsen und programmierte Fontänenfelder sorgen für eine willkommene Erfrischung an heißen Tagen. Am Abend und zu besonderen Veranstaltungen und Konzerten kann die Fläche effektiv illuminiert werden. Die Nutzung der Oper als Kulturort wird auch hier auf die Promenade gespiegelt und allen zugänglich gemacht.

STADTLESEN

Entlang der Rheinufersperrpromenade reihen sich zahlreiche kulturelle und historische Institutionen mit prägnanter Außenwirkung. Die aufgrund der topografischen Situation definierten Zugangspunkte zur Promenade gliedern diese in Abschnitte mit spezifischen Qualitäten, die sich oftmals in Anlehnung an die Bebauung definieren. In Überlagerung mit den Leitmotiven des Masterplans werden Räume in Größe, Nutzungsintensität und AdressatInnen geschaffen, die die Stadtstruktur lesbar und erfahrbar machen. PassantInnen und Radreisende können anhand der Agglomeration vielseitiger und urban ausgerichteter Kleinräume in Abgrenzung zu den größeren, extensiveren Strukturen mit hohem Vegetationsanteil im Norden und Süden den Bereich der Innenstadt identifizieren. Dem entsprechend werden die Stadtverbindungen gestärkt. Die Qualität der Räume projiziert die Angebote der ansässigen Institutionen in den Außenraum und macht sie für alle erfahrbar. Die Raumfolge bildet die zahlreichen Facetten Bonn ab und verleiht der Promenade einen einzigartigen Rhythmus. Die Kombination von vertrauten Elementen, klaren Strukturen und neuen Highlights schafft Identifikationsorte für Einheimische und Attraktionsorte für TouristInnen.

STADTGRÜN

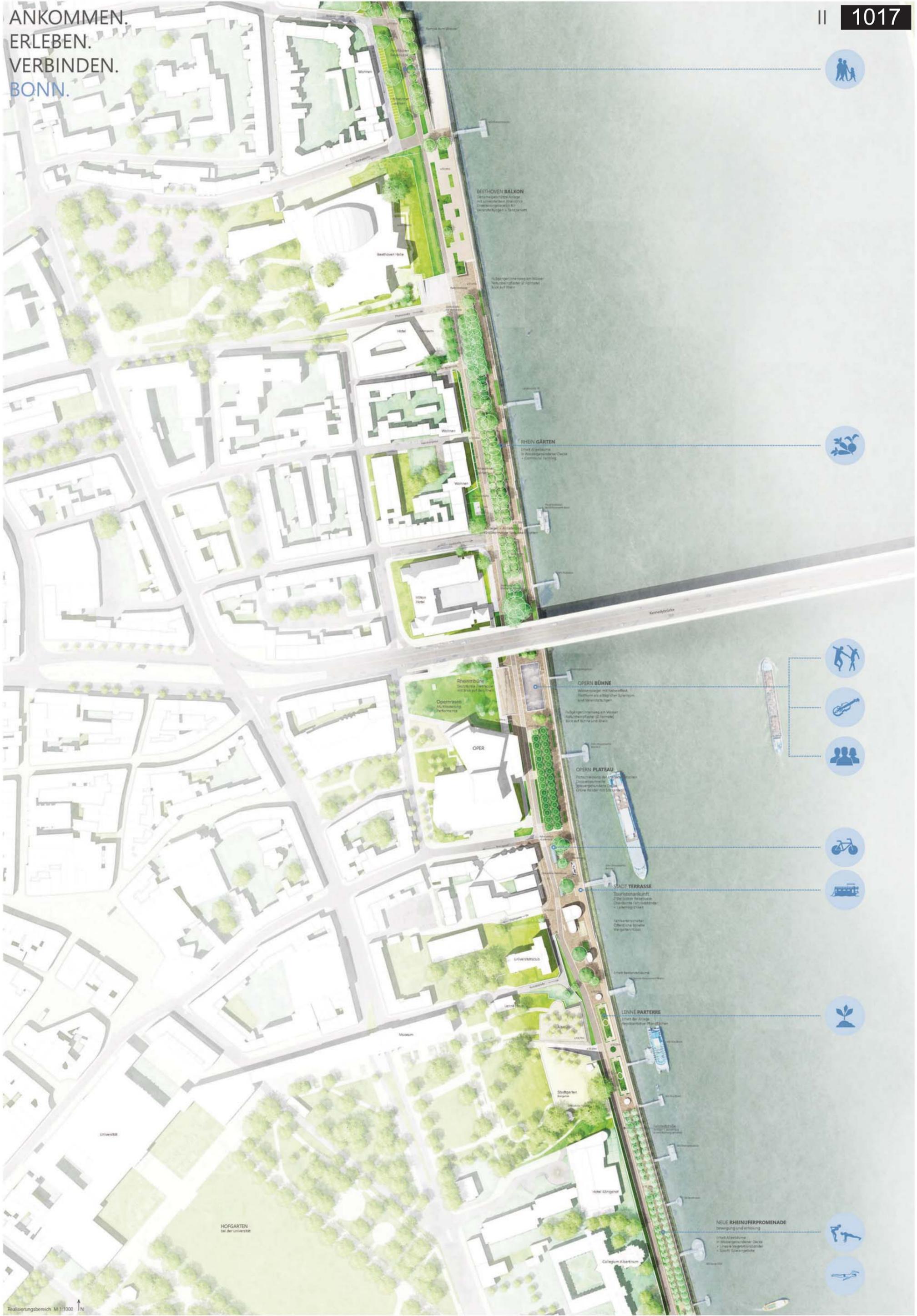
In Anbetracht der Herausforderungen, die der Klimawandel mit sich bringt, muss die zukunftsfähige Promenade einen hohen Anteil an unversiegelter Fläche und intensive und artenreiche Pflanzung aufweisen. Im Sinne der nachhaltigen Planung werden aber auch hochwertige Belagsflächen und Freiraumelemente erhalten oder instandgesetzt, um einen ressourcenschonenden Planungsprozess zu gestalten. Die geschützten Baumalleen und die denkmalgeschützte Anlage vor der Beethovenhalle werden ebenso erhalten wie das Lennéparterre, die gleichzeitig Zeitzug der Stadtgeschichte sind. An einigen Stellen werden diese Strukturen mit ergänzenden Aktions- und Vegetationsflächen ergänzt, um einen zukunftsorientierten Stadtraum zu erhalten. Die geplanten Pflanzflächen können als Experimentierfelder für urbane Pflanzenverwendung in Zusammenhang mit Habitaten für die Stadtfäuna begriffen werden. Dadurch zugleich ein wissenschaftlicher Mehrwert und ein stetig wandelndes Bild für BetrachterInnen erzeugt werden. Neben den stadtklimatischen Aspekten gibt es auch seitens der BürgerInnen ein wachsendes Interesse an urbanen Gärten zur Nahrungsmittelproduktion. Gärten als gemeinschaftsförderndes Erlebnis ist im Bereich der Rheingärten möglich. Diese orientieren sich nördlich der Kennedybrücke und sind angrenzend an die Wohnbebauung auch als öffentliche Terrassenbereiche zu verstehen, die eine dynamische Nachbarschaft fördern.

MOBILITÄTFÖRDERN

Die barrierefreie Zugänglichkeit wird auch im Mobilitätskonzept berücksichtigt. Die eindrücklichste Veränderung dabei ist die Priorisierung von Radverkehr und FußgängerInnen gegenüber der bis dato dominanten Autos. Die ausschließliche Befahrbarkeit durch Anlieger- und Lieferverkehr schafft Potenzialraum für einen effizienten wie sicheren Radschnellweg und breite Fußgängerbereiche mit erhöhter Aufenthaltsqualität. Dabei ist die Andienung der Schiffanleger für touristische Bootsfahrten genauso berücksichtigt wie die Positionierung von ausreichend Stelplätzen für mobilitätseingeschränkte Personen und AnwohnerInnen. Die Organisation in eine Fahrradstraße mit einspurigen Fahrrecht für Anlieger südlich des alten Zolls ergibt sich aus dem geringen Bedarf an Haltebereichen für Anlieferung und Andienung. Weiter im Norden sind die informelle gepflasterte Fahrspur für Autos im Einrichtungsverkehr und der hochfrequentierte Radschnellweg aus Sicherheitsgründen getrennt. Dennoch ergibt sich in beiden Fällen ein verringerter Querschnitt der Verkehrlichen Anlagen, der eine flankierende Bepflanzung entlang der Hochwasserschutzmauern und zu den langsamen Planierbereichen der Promenade erlaubt. Dadurch wird allen VerkehrsteilnehmerInnen ein angenehmes Fahrgelände die nötige Sicherheit gewährt. Zusätzlich zum neuen Radweg werden entlang der Promenade zahlreiche Möglichkeiten geschaffen das Rad abzustellen und zu Verweilen. Im Bereich der Stadt Terrasse, dem touristischen Mobilitätsschwerpunkt der Promenade werden außerdem Überdachte Fahrradstellplätze mit Lademöglichkeiten angeboten.

FREIZEITAKTIVGESTALTEN

Neben den Anforderungen an Verkehr und Klimaanpassung, ist die Programmierung der Promenade für die Stadtbevölkerung und aktiven NutzerInnen die zentrale Aufgabe. Jeder soll ihren eigenen Raum finden, um aktiv zu werden und sich zu erholen, in die Rolle des Darstellers oder des Betrachters zu schlüpfen. Um dieses Ziel ehrlich umsetzen zu können ist die intensive Öffentlichkeitsbeteiligung ein guter erster Schritt. In den einzelnen Raumprogrammen für die Teilbereiche der Promenade werden sowohl konkrete Nutzungen, als auch Rahmenbedingungen für eine ausdifferenzierte Co-Kreation definiert. Nur so kann ein maßgeschneidertes Nutzungskonzept für die Bonner gerant werden. Räume für Kultur, Tanz und Musik sind im Bereich der Oper und der Beethovenhalle zu finden, während sportliche und gärtnerische Aktivitäten eher in den grüneren Bereichen verortet sind. Darüber hinaus wird auf das Potential eines Badeschiff im dritten Bauabschnitt als zusätzlicher Attraktor für den, von der Stadt weitestgehend isolierten, Promenadenabschnitt verwiesen.



BETHOVEN BALKON
Zwischenmolekularer Balkon
mit unterschiedlichen Charakteren
Verknüpfung von Innen- und Außenraum

140m langer Promenadenweg am Wasser
Verknüpfung von 27 Zonen
Blick auf Rhein

RHEIN GÄRTEN
Urban Artworkzone
in Wassergeschützter Decke
+ Zonierung, Parkierung

Rheinterrasse
Zwischenmolekularer
Parkplatz

OPERN BÜHNE
Wasserspieler und Naturerlebnis
Plattform als 400m langer Spielraum
und Veranstaltungsort

Fußgängerpromenade am Wasser
Balkonlänge 120m
Blick auf Rhein und Oper

OPERN PLATEAU
Fortentwicklung der bestehenden
Opernarchitektur
Wassergeschützte Decke
Grüne Insel mit Sitzbänken

STADT TERRASSE
Zwischenmolekularer
Zwischenmolekularer
Zwischenmolekularer
Zwischenmolekularer
Zwischenmolekularer

Zwischenmolekularer
Zwischenmolekularer
Zwischenmolekularer
Zwischenmolekularer
Zwischenmolekularer

LENNÉ PARKTERRE
Urban Artworkzone
in Wassergeschützter Decke
+ Zonierung, Parkierung

NEUE RHEINUFERPROMENADE
Bewegung und Erholung
Urban Artworkzone
in Wassergeschützter Decke
+ Zonierung, Parkierung
+ Sport- Spielbereiche

ANKOMMEN.
ERLEBEN.
VERBINDEN.
BONN.

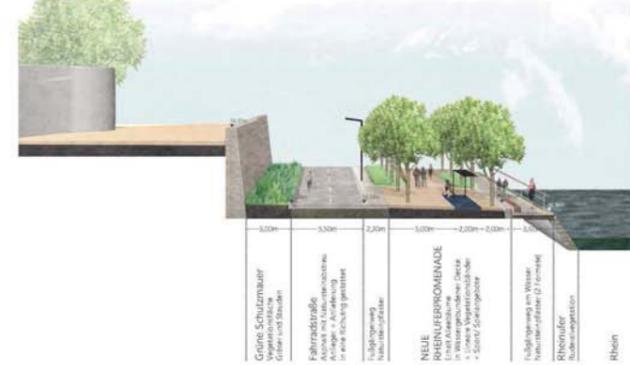
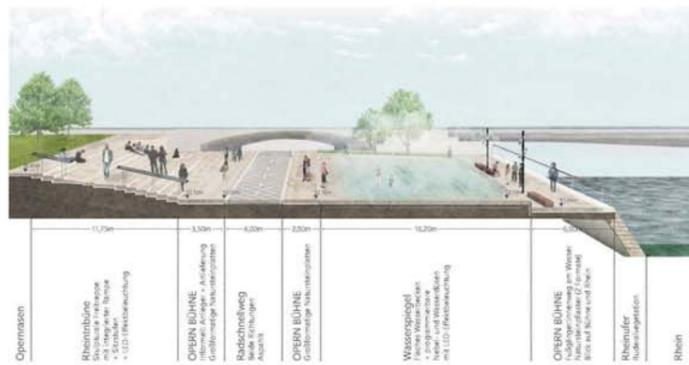


NEUE RHEINUFERPROMENADE
Bewegung und Erholung
Stimmige Kombination qualitativ hochwertiger Bestandsstrukturen mit neuen Nutzungseinheiten inszeniert den Freizeitcharakter mit Weitblick in das Siebengebirge

RHEINGÄRTEN

OPERNBÜHNE

LENNÉPARTERRE



Schnitt AA' M 1:200
Rheingärten M 1:200

Schnitt BB' M 1:200
Opernbühne M 1:200

Schnitt BB' M 1:200
Lenné Parterre M 1:200

